

Prenzlau A-Jugend verliert das Derby gegen Templin mit 5:6 – wird sich jedoch in der dritten Halbzeit die Punkte beim Sportgericht sichern

Wie beschaulich ist doch unsere Uckermark! Wenige Menschen und noch weniger Nachwuchs-Fußballer. Und jene Spieler und Verantwortliche, die sich an jedem Wochenende auf den Plätzen tummeln, kennen sich zumeist seit Jahren persönlich. Wie dreist muss man dann in Templin doch sein, dennoch mit dem Ex-Vietmannsdorfer Dennis Thoms einen Spieler unter falschen Namen aufzustellen? **Aber zunächst zum Spiel:** Prenzlau Trainer Burkhard Wagner musste mit Eric-Max Ziese – der erst zehn Minuten vor dem Anpfiff eintraf – kurzfristig einen Akteur nachordern. Jean Dietz meldete sich erneut krank (Grippe und Magen/Darm) ab, feierte jedoch laut facebook auch um 3:37 Uhr noch auf einer „schilligen“ Party.

Prenzlau begann mutig. Jacob Kaiser – dessen Fußballschuhe sich schon während der Erwärmung aufgelöst hatten und Ersatz erst beim Auflaufen eintraf – prüfte früh den starken Christoph Schulke im Templiner Kasten (3.). Und als Schulke den entwischten Tim Busse klar von den Beinen holte, verweigerte Referee Philipp Liedke den fälligen Elfmeterpfiff (5.). Jacob Kaiser, der sich zu sehr aufregte, sah zudem noch Gelb. Auf der Gegenseite überlief der schnelle, wuchtige Lukas Fink auf der linken Seite die rot-weiße Abwehr und verwandelte mit dem ersten Templiner Schuss aus spitzem Winkel zum 0:1 (8.). Auch der zweite Schuss sollte sitzen. Wiederum Lukas Fink spazierte förmlich mitten durch die Prenzlauer Abwehr, zog aus 18 Metern ab und traf zum 0:2 (13.). Das ging dann doch zu einfach! Dann dribbelte Tim Busse durch den Gästestrafraum, hielt sich – wiederholt in dieser Saison - auch nach dem klarsten Foul noch fair auf den Beinen und vergab am Ende aus spitzem Winkel (24.). „ Wäre er gefallen, hätte es Elfmeter gegeben“, kommentierte Schiedsrichter Liedke in der Pause die Szene. So war es Vorteil. Dennoch wäre es deutlich leichter für Busse gewesen, den Strafstoß zu verwandeln. Kurz darauf schickte Anton Rau – der gleich nach Spielschluss hastig seinen Zug nach Berlin erreichen musste und dennoch seinem Team zur Verfügung stand – mit klugem Pass erneut Tim Busse, der Torwart Schulke umspielte und zum 1:2 einschoss (25.). Jetzt drückten die Gastgeber: Anton Rau vorbei (30.), Jacob Kaiser vorbei (32.) und Tim Busse völlig frei vorbei (34.). Dann war es endlich so weit. Jacob Kaiser wuselte sich durch mehrere Templiner, fand dann im Strafraum Tim Busse – 2:2 (41.). Da Lukas Fink den dritten Gästeschuss am Kasten vorbei hämmerte (43.), ging es so in die Pause.

Prenzlau machte weiter Druck. Der starke Christoph Schulke fischte Anton Raus Flachsenschuss (48.) genauso aus dem unteren Tor-Eck wie Nicolas Müllers Schuss (52.). Templin genügte ein Steilpass des guten Johannes Collin auf Lukas Fink, der durchaus haltbar erscheinend durch Max Riesenbergs Hosenträger verwandelte, 2:3 (53.). Prenzlau antwortete über Tim Busse, der sich mit starkem Solo in den Templiner Strafraum arbeitete und Anton Rau bediente. Doch Raus Schuss wurde noch geblockt, der Nachschuss von Nicolas Müller ebenso (55.). Auf der Gegenseite war Johannes Collin entwischt. Tom Busse - der als einziger in Prenzlau Abwehrkette seinen Körper mit einbrachte – rammte Collin zwar mit angelegtem Arm, jedoch rustikal in die Seite. Somit gab es Strafstoß, den Johannes Collin sicher zum 2:4 verwertete (60.). Es war längst ein offener Schlagabtausch mit Torszenen

hüben wie drüben! Jordan Jahns flankte in den Templiner Strafraum, Tim Busse und Bernd Willidal waren im harten Zweikampf verwickelt, die Flanke rutschte durch und schlug im langen Eck zum 3:4 ein (64.). Auf der Gegenseite spazierte Johannes Collin unbehelligt mit dem Ball an Prenzlauer Strafraumgrenze entlang, schoss bei so viel Passivität einfach mal und traf satt unter die Latte zum 3:5 (66.). Als der gute Tom Busse zur Grundlinie vordrang und in den Strafraum flankte, behinderten sich Tim Busse und Vincent Utech freistehend gegenseitig und versiebt diese Chance (67.). Besser machte es Anton Rau. Nach einem weiten Einwurf von Jacob Kaiser schaute auch die Templiner Abwehr nur zu, wie das Leichtgewicht die Kugel präzise ins lange Eck zum erneuten Anschlusstreffer setzte, 4:5 (73.). Was einmal funktioniert hat, geht vielleicht noch mal, wird sich Johannes Collin gedacht haben. Gleiche Seite, gleiche Szene wie beim 3:5, nur diesmal flach und es stand 4:6 (83.). Den Schlusspunkt des höchst unterhaltsamen, sehr kurzweiligen Derbys setzte Tim Busse mit einem hervorragend getretenen, direkt ins lange Eck verwandelten Freistoß zum 5:6 (90.+1.).

Doch was war mit dem allseits bekannten Dennis Thoms in den Templiner Reihen? Das der unter falschem Namen auflief, wäre wohl sicher keinem aufgefallen, wenn nicht im Spielberichtsbogen nach dem Spiel plötzlich der Name der Nummer 21 fehlte. Templins Verantwortlicher Tobias Collin trug Gustav Schnaak nach, obwohl jeder Beteiligte wusste, dass Dennis Thoms im Trikot 21 steckte! Nachdem Anfang der zweiten Hälfte von Prenzlauer Seite nachgefragt wurde, wann denn Thoms nach Templin gewechselt hat, wurde jener Dennis Thoms ausgewechselt und versteckte sich fortan an der tiefsten Stelle eines der Templiner Fahrzeuge! Tobias Collin stritt alles ab, verweigerte zunächst sogar die Einsicht der Spielerpässe und obwohl Thoms zweifelsfrei im Mannschaftsbus gesichtet wurde, sollte dieser bereits abgereist sein! Spätere Recherchen ergaben, dass Dennis Thoms zwar in der Winterpause nach Templin wechselte, jedoch wegen einer Sperre seines alten Vereins nicht spielberechtigt ist! So wird dieses Derby wohl beim Sportgericht in der dritten Halbzeit entschieden werden.

Prenzlau mit: Max Riesenberg – Benedict Utech, Tom Busse, Pascal Sy, Jordan Jahns – Vincent Utech, Eric Max Ziese – Jacob Kaiser, Anton Rau, Nicolas Müller – Tim Busse

Templin mit: Christoph Schulke – Lennart Amarell, Michel Puhmann, Steven Schäfer, Bernd Willidal, Simon Milster, Johannes Collin, Lukas Paul Fink, Max Wolter, Felix Schoof, Dennis Thoms alias Gustav Schnaak (ab 55. Max Schlüter)

Tore: 0:1 Lukas Fink (8.), 0:2 Lukas Fink (13.), 1:2 Tim Busse (25.), 2:2 Tim Busse (41.); 2:3 Lukas Fink (53.), 2:4 Johannes Collin (60./FE), 3:4 Jordan Jahns (64.), 3:5 Johannes Collin (66.), 4:5 Anton Rau (73.), 4:6 Johannes Collin (83.), 5:6 Tim Busse (90.+1)

Gelb: Jacob Kaiser (5.), Tom Busse (60.), Jordan Jahns (80.); Simon Milster (64.), Lukas Fink (82.)

Schiedsrichter: Philipp Liedke (Thomsdorf), Zuschauer: 20